

Simplified Guidelines for Figure Skating Parents¹ and new Figure Skating Parents:

Richtlinien für Eiskunstlaufeltern²:

98% der Eltern in allen Eishallen sind sehr unterstützend und die Rolle von qualitätsvollen Eislaufeltern folgend. Sie sind bedächtig und umsichtig in deren Gesprächen und verweisen auf die Frage: „Frag deinen Trainer“. Lasst uns jetzt auf die restlichen 2% schauen:

Schlechte Information kommt in der Regel von selbst ernannten Experten, welche ihre Zeit im Eingangsbereich der Halle oder auf der Tribüne verbringen und Ausschau nach naiven Eislaufeltern halten um diesen Predigten zu halten. Die „**RADIATOR BRIGADE**“ = „**AUFHEIZ BRIGADE**“ kann männlich oder weiblich sein und kommt in allen Gestalten und Größen vor. Sie reden immer. Sie stürzen sich auf neue Eltern und sind diesen behilflich, dann drehen sie diesen neuen Eltern die Köpfe mit Gerüchten, versteckten Andeutungen und der Kraft von Vorschlägen und Hinweisen herum, sprechen ohne Zusammenhang und steuern so die Meinung der neuen Eltern.

Die **AUFHEIZ-BRIGADE** mag zwar Kinder haben, die gut Eislaufen aber sie selbst sind **COUCH POTATOES**, die sich wünschen würden, Trainer oder Preisrichter zu sein, um mehr Macht zu haben. Die einzige Macht und Kraft nehmen sie aus dem Spalten von Clubs und Missachten von Hallenregeln und zum Anderen aus dem Eltern gegen Eltern und Trainer gegen Trainer aufhetzen. (Ja, sogar Trainer werden von der **AUFHEIZ-BRIGADE** manipuliert.)

Wenn die **AUFHEIZ-BRIGADE** die Halle verlässt hört man meist einen Seufzer der Erleichterung der anderen Eltern und Trainer aber man sollte nicht relaxen, weil die **RADIATOR PERSON** hetzt letztlich Heim, um die Missinformationen über das Internet, Fax oder Telefon weit zu verstreuen. Sie haben große Freude Chaos, Konfusion und Zerstörung anzurichten.

Wenn Ihnen eine **AUFHEIZ-BRIGADE** begegnet. Vermeiden Sie lange Unterhaltungen. Versuchen Sie höflich weiter zu gehen. Die Radiator Person wird hartnäckig, zuerst über das Wetter und die Neuigkeiten berichten, aber schließlich und endlich fast unterschwellig wird die Aufheiz-Brigade näher rücken und ausführen, wie schlecht der Führungskörper oder Vereine auf der Eisbahn und das Programm/Training ist. Schließlich wie viel ihr Kind von einem Trainerwechsel profitieren würde. Das wird so unterschwellig gemacht, dass Sie nicht einmal merken was geschieht. Wenn Sie deren Anweisungen folgen, wie auch immer, hüten Sie sich. Sie könnten die Eislaufkarriere Ihres Kindes in Asche finden.

¹ NISA (National Ice skating association U.K), 26.10.2009, basierend auf einem article by Bob Mock, PS Magazine, Nov/Dez. 2006.

² Übersetzung von Dr. Georg Ganner.

- Übertragen Sie nicht Ihre Ambitionen auf Ihr Kind. Behalten Sie im Kopf, dass Eiskunstlauf die sportliche Aktivität Ihres Kindes ist. Verbesserungen und Fortschritt erfolgen in verschiedenen Raten für jeden individuell. Bewerten Sie nicht den Fortschritt Ihres Kindes basierend auf der Performance anderer Sportler und stoßen Sie ihr Kind nicht basierend auf dem was Sie glauben was sein sollte.
- Unterstützen Sie wann immer Sie können. Es gibt nur eine Frage, die Sie Ihrem Kind stellen sollten: „Hast du Spass gehabt?“ Wenn Wettbewerbe, Shows und Training keine Freude machen, dann sollte Ihr Kind nicht zum Teilnehmen gedrängt werden.
- Trainieren/Unterrichten Sie nicht ihr Kind. Sie haben Ihr Kind in die Hände professioneller Trainer gegeben – untergraben Sie nicht den Fortschritt indem Sie versuchen Ihr Kind von der Seite zu unterrichten/trainieren. IHR JOB ist es IHR KIND IN JEDEM FALL ZU UNTERSTÜTZEN UND ZU LIEBEN und der Trainer ist für den technischen Teil zuständig.
- Sagen Sie nur positive Dinge bei Wettkämpfen. Wenn Sie bei einem Wettkampf sind, sollten Sie Applaudieren und gute Stimmung machen. Niemals dürfen Sie ihr Kind, andere Kinder, Trainer oder Preisrichter kritisieren. Versuchen Sie immer ein gutes Vorbild für Ihr Kind zu sein.
- Erkennen Sie Ängste Ihres Kindes. Der erste Wettbewerb (und alle weiteren Wettbewerbe) können stressig sein. Es ist absolut normal, dass Ihr Kind nervös ist. Ermutigen Sie Ihr Kind, dass es bereit ist.
- Kritisieren Sie nicht das Preisgericht. Wenn Sie die Entscheidungen des Preisgerichtes anzweifeln, wundern Sie sich nicht, wenn sich Ihr Kind auch gegen andere Autoritäten auflehnt. Es hat es von Ihnen gelernt!
- Respektieren Sie den Trainer Ihres Kindes. Das Band zwischen Trainer und Läufer ist ein ganz spezielles und eines, das zum Erfolg Ihres Kindes beiträgt. Kritisieren Sie den Trainer nicht in der Gegenwart Ihres Kindes.
- Ihr Kind sollte Ziele neben dem Gewinnen haben. Ehrliche Anstregung geben, „das Beste Geben“ unabhängig von dem was heraus kommt, ist viel wichtiger als zu gewinnen. Ein olympischer Schwimmer sagte einst: „Mein Ziel war den Weltrekord zu schwimmen. Gut, das habe ich geschafft, aber ein anderer hat das auch geschafft aber ein bisschen schneller als ich. Ich erreichte mein Ziel aber habe verloren. Das macht mich nicht traurig. Ich bin sehr stolz auf das Rennen.“
- Platzieren Sie ihr Kind an erster stelle. Fragen Sie sich – Sind die Ziele meines Kindes wichtiger für Sie als für Ihr Kind. Vergessen Sie nie, dass der Fokus im Jugendsport die Freude ist. Jugendliche ändern sich ständig und ebenso ändern sich deren Ziele, Interessen und Aktivitäten. Eltern sollten flexibel und geduldig bleiben und Ihr Kind unterstützen während Sie deren Sinn des Lebens suchen.
- Erwarten Sie nicht, dass Ihr Kind Olympionike wird Es sind ca. 6000 Eiskunstläufer in Österreich registriert. Die Wahrscheinlichkeit Olympiateilnehmer zu werden ist weniger als 1 aus 3000. Eiskunstlauf ist aber viel mehr als die Teilnahme an Olympischen Spielen. Fragen Sie Ihren Trainer warum er Trainer ist. Die Chance besteht, dass selbst wenn man nicht Olympiateilnehmer war so viel aus dem Eiskunstlauf mitgenommen zu haben, dass man die Liebe zum Eiskunstlauf an andere weitergeben will. Eiskunstlauftraining lehrt Selbstdisziplin und Sportlichkeit. Es bildet Selbstvertrauen und Fitness.
- Eiskunstlauf bringt lebenslange Freundschaften und vieles mehr. Sie sollten glücklich sein, dass Ihr Kind daran teilnimmt.